

Systematische Bemerkungen zu den schwedischen *Anthrenus*-Arten (*Col. Dermestidae*).

Von

THURE PALM.

(Mit 3 Figuren).

In meiner Käfersammlung stand schon lange eine Reihe schwedischer *Anthrenus*-Exemplare, die sich nach den üblichen Bestimmungswerken (Reitter, Ganglbauer, V. Hansen usw.) weder als *scrophulariae* L. noch als irgend eine andere Art dieser Verwandtschaftsgruppe bestimmen liessen. Sie ähnelten nach den Beschreibungen *scrophulariae* am meisten, hatten aber alle — wie *pimpinellae* Fabr. — jederseits in der Mitte des Halsschildes einen kleinen schwarz beschuppten Fleck (Fig. 1). Auch andere Stücke von verschiedenen schwedischen Fundorten, die mir Herr Redakteur A. Jansson, Örebro, gütigst übersandte, besitzen alle diese Halsschildflecke.

Durch den Vergleich der schwedischen Exemplare von 14 Fundorten mit einem grösseren süd- und mitteleuropäischen Material von *scrophulariae* und *pimpinellae*, wobei auch die Ausbildung der männlichen Genitalien berücksichtigt wurde, hat sich herausgestellt, dass unsere schwedische Form eine bisher unbeschriebene Varietät von *scrophulariae* darstellt, die ich var. *suecicus* benenne. Sie weicht von der typischen Form durch die genannten Halsschildflecke ab und scheint meistens auch eine etwas mehr reduzierte helle Schuppenzeichnung zu haben. Betreffs der männlichen Genitalien habe ich keinen deutlichen Unterschied entdecken können.

Die Hauptform von *scrophulariae* soll über den grössten Teil der paläarktischen Region verbreitet sein und kommt z. B. in Mitteleuropa häufig vor. Var. *suecicus* ist in Süd- und Mittelschweden bis Dalarna keine Seltenheit. Ob auch die typische Form bei uns vorkommt, muss vorläufig dahingestellt werden. In Dänemark ist merkwürdigerweise weder die Hauptform noch die Varietät gefunden worden. Die erstere geht jedoch so weit nördlich wie bis Estland, wo ich sie bei Pärnu in zahlreichen Exemplaren gesammelt habe.

Die üblichen Bestimmungstabellen bringen *pimpinellae* und *scrophulariae* u. a. durch die erwähnten Halsschildflecke auseinander, die nur bei ersterer ausgebildet sein sollen. In dieser Hinsicht mögen also die Tabellen ergänzt werden.

Im folgenden will ich einen Bestimmungsschlüssel unsrer schwedischen *Anthrenus*-Arten zu geben versuchen.

1. Fühler 11-gliedrig, mit 3-gliedriger Keule. Das erste Abdominalsternit mit zwei feinen, nach hinten divergierenden Tarsallinien 2
- Fühler 8-gliedrig, mit 2-gliedriger Keule. Das erste Abdominalsternit ohne Tarsallinien. Körper länglich oval. Die Augen innen nicht ausgerandet. Die Schuppen schmal dreieckig. Oberseite mit schwarzer oder braunschwarzer Grundbeschuppung und daneben mit aus weisslichen und gelblichen Schuppen gebildeter Zeichnung. Die Konturen der Flügeldecken ohne stumpfwinklige Einbuchtung an der Nahtspitze. Länge: 2—3 mm.



1. *Anthrenus scrophulariae* L. var. *suecicus* nov. — 2. *A. scrophulariae* L., die Hauptform. — 3. *A. pimpinellae* Fabr. Orig.

- ♂. Das erste Glied der Fühlerkeule klein, das Endglied sehr gross, nur wenig kürzer als alle vorangehenden Glieder zusammen. — ♀. Das erste Glied der Fühlerkeule grösser, das Endglied nur doppelt so lang als dieses 1. *museorum* L.
- Fühler 5-gliedrig, mit 1-gliedriger Keule. Das Endglied langgestreckt, gegen die Spitze keulig verdickt. Im übrigen der vorigen Art sehr ähnlich, aber durchschnittlich kleiner. — Kommt in Dänemark vor; bei uns noch nicht gefunden (*fuscus* Oliv.).
 2. Die Augen innen nicht ausgerandet, höchstens sehr flach ausgebuchtet. Die Körperschuppen schmal, reichlich doppelt so lang wie breit, auf der Oberseite in grösserer oder geringerer Ausdehnung braunschwarz mit beigemengten ockergelben und weisslichen Schüppchen. Die Konturen der Flügeldecken höchstens mit sehr schwacher stumpfwinkliger Einbuchtung an der Nahtspitze. Die Fühlerkeule wesentlich schmaler als bei den nachfolgenden Arten. Länge: 1,8—3,2 mm.
2. *verbasci* L.
 - Die Augen innen ausgerandet. Die Körperschuppen breiter, nicht doppelt so lang wie breit. Die Konturen der Flügeldecken bilden, von oben gesehen, an der Nahtspitze eine deutliche stumpfwinklige Einbuchtung (Fig. 1—3) 3
 3. Körper kurz oval (Fig. 3) mit schwach vortretenden Schulterbeulen, durchschnittlich etwas grösser. Bei der typischen Form der Halsschild an den Seiten jederseits mit einem kleinen, auf rostbraun geschecktem

Schuppengrunde gestellten, schwarz beschuppten Fleck, die Flügeldecken vor der Mitte auf dunkel, oft scheckig beschupptem Grunde mit einer breiten, weiss beschuppten Querbinde und meist dahinten mit einigen weissen Flecken, die Scheibe und die Naht oft mit rötlichen oder gelben Schuppen beigemischt. Länge: 3—4,5 mm.

3. *pimpinellae* Fabr. (Fig. 3).
 — Körper lang oval (Fig. 1—2) mit kräftig vortretenden Schulterbeulen, durchschnittlich kleiner. Flügeldecken vor der Mitte ohne breite, weiss beschuppte Querbinde. Länge: 2,5—3,8 mm. 4
4. Seiten des Halsschildes dicht weiss beschuppt, in der Mitte ohne dunklen Fleck. Die ganze Oberseite mit schwarzer Grundbeschuppung und aus weissen und ziegelroten Schuppen gebildeter Zeichnung, welche auf dem Kopfe kleine zerstreute Fleckchen, auf dem Halsschilde zwei grosse, an der Basis miteinander verbundene Seitenflecke und einige kleine Fleckchen in der Mitte der Scheibe und an den Vorderecken, auf den Flügeldecken eine gemeinsame, zackige, rote Nahtbinde, einen weissen Basalfleck neben dem Schildchen und drei buchtige, weisse, aussen rote und durch rote Beschuppung am Seitenrande miteinander verbundene Querbinden bildet. Auf dem Halsschilde ist fast immer der Basalrand rot oder ockergelb beschuppt. Bei älteren Stücken verblässen die roten Schuppen und werden gelblich oder weiss.
- (*scrophulariae* L., die Hauptform) (Fig. 2).
 — Die weiss beschuppten Seiten des Halsschildes schliessen in der Mitte einen dunklen Fleck ein; übrigens der vorigen ähnlich, aber meistens mit mehr reduzierter hellen Schuppenzeichnung der Oberseite 4
4. *scrophulariae* L. var. *suecicus* n. (Fig. 1).